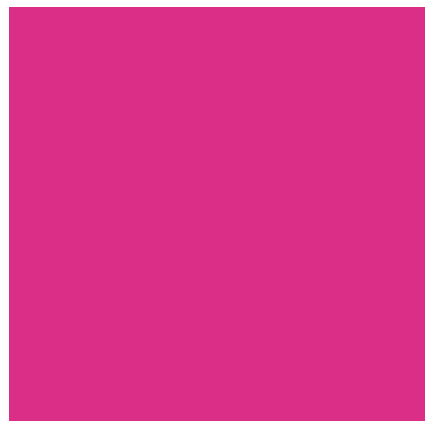


# JAHRBUCH 2014



# INHALT

- 3 Vorwort
- 4 Ehrenamtlich aktiv
  - Bürgerpreis
  - Ideenwerkstatt
  - Aktivenwochenende
- 6 Musik
  - Instrumentenunterricht
  - Elsa-Chor
- 8 Angebote für Erwachsene
  - Elsa-Zeitung
  - Konzerte und Ausstellungen
  - Sonntagscafe
  - Beratung
  - Heiligabend
  - Skat- und Schachgruppe
  - Näh- und Strickgruppe
- 10 Frauen
  - Eltern-Kind-Treff
  - Internationales Frauenfrühstück
- 11 Aktiv im Alter
  - Treff 50 bis 99
  - Tanz und Bewegung
- 12 Über Generationen hinweg
  - Sommerfest
  - Run for children
- 13 Kinder und Jugendliche
  - Schülerhilfe
  - Die Kinderwerkstatt
  - Tutti Frutti
  - Total Normal
- 15 Kooperation und Vernetzung
  - Brotkorb
  - Kindernotdienst
  - Stadtteil-AG + AG Alter / Kinder
  - AG Gemeinwesenarbeit
  - Gonsenheimer Adventskalender
- 18 Danke an unsere Geldgeber
- 19 Abschied

## Impressum

Herausgeber: Stadtteiltreff Gonsenheim e.V., Am Sportfeld 7g  
55124 Mainz, T (06131) 68 75 01, F (06131) 68 75 78,  
mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de, stadtteiltreff-gonsenheim.de

Redaktion: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung,  
Colette Smeraldy, Eva Krenz, Stephan Hesping (gemeinsam  
V.i.S.d.P.) Layout: Thomas Bartsch, Fotos: Thomas Bartsch,  
Stadtteiltreff, Spendenkonto: Volksbank Alzey-Worms eG  
IBAN: DE10 5509 1200 0081 8439 02, BIC: GENODE61AZY

# VORWORT

Der höchste Ehrenamtspreis Deutschlands, der Deutsche Bürgerpreis 2014, ging an den Stadtteiltreff! Wir sind sehr stolz!!! Ausgewählt unter 2600 Bewerbungen schafften es unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen in der Kategorie Alltagshelden auf den zweiten Platz. Eine wunderbare Auszeichnung für uns alle!

Über 100 Menschen nehmen bei uns eine ehrenamtliche Aufgabe wahr. Diese starke Bürgerbeteiligung mit seiner hohen Zahl an ehrenamtlichen Helfer\_innen führt zu einem vielfältigen Angebot mit hoher gesellschaftlicher Relevanz, das Teilhabe und Inklusion sowie das Miteinander vor Ort fördert, so die Jury.

Die Leitidee des Engagements ist es, eine kollektive Qualität (weiter zu) entwickeln, die Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit als Nenner hat. Unsere Projekte werden von Menschen mit muslimischem, christlichem und buddhistischem Hintergrund angenommen. Kinder, Jugendliche, junge und alte Erwachsene mit und ohne körperliche und psychische Beeinträchtigungen, sozial benachteiligte, einkommensschwache und gut situierte Menschen, Familien mit und ohne vielfältiger Problemlage, Menschen mit hetero-, homo- und transsexueller Ausrichtung treffen sich hier. Man kann sich Unterstützung holen, andere unterstützen, sich ausprobieren, lernen und Neues erleben. Das Engagement der Ehrenamtlichen fördert die Teilhabe aller am sozialen und kulturellen Leben. Ein solidarisches Miteinander, eine Haltung der Wertschätzung und Verbundenheit akzeptiert jeden Menschen so, wie er ist und heißt ihn herzlich willkommen. Unsere Ehrenamtlichen engagieren sich für eine lebendige, vielfältige und tolerante Gemeinschaft. Das Engagement wirkt weit über das Wohngebiet hinaus.

Ehrenamtliches Engagement braucht eine gute Begleitung und eine resiliente Einrichtung. Es braucht Strukturen für ein konstruktives Miteinander, Raum für Kreativität und Weiterentwicklung, Sicherheit, Verlässlichkeit...daran arbeiten wir seit vielen Jahren mit viel Elan und vollem Herzen.

2014 war insgesamt ein sehr gutes Jahr für den Stadtteiltreff. Die katastrophale Finanzlage aus 2013 entspannte sich, wir wussten schon zu Beginn der Sommerferien, dass wir 2014 ausfinanzieren konnten. Es war eine wohltuende Erfahrung ohne finanzielle Sorgen entspannt und beschwingt arbeiten zu können.

Mit der Herausforderung der Ausfinanzierung werden wir uns 2015 wieder auseinander setzen müssen. Wir suchen weiter nach Partner\_innen in der Finanzierung, die sich an unserer dauerhaften, nachhaltigen Gemeinwesenarbeit in Gonsenheim ebenso kontinuierlich und verlässlich beteiligen.

Und nun blättern Sie in unseren Angeboten. Ein bunter Strauß ist es 2014 gewesen. Die langjährigen Projekte haben sich weiterentwickelt, neue Ideen wurden erfolgreich umgesetzt, Kooperationen haben sich weiter gefestigt.

Danke an alle, die durch ihr Mitwirken oder ihre finanzielle Unterstützung dafür sorgen, dass der Stadtteiltreff Gonsenheim ein so wertvoller Ort für viele Menschen ist. Helfen Sie uns, ihn zu erhalten und weiter zu entwickeln!



# EHRENAMTLICH AKTIV

## Deutscher Bürgerpreis

Der Deutsche Bürgerpreis 2014 ging an den Stadtteiltreff! Ausgezeichnet wurden unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen in der Kategorie Alltagshelden. Wir konnten aufwarten mit einem riesigen Engagement von über hundert Ehrenamtlichen. Jeden Monat bringen sie sich mit ca. 1000 Stunden in den Projekten tatkräftig ein.

Wir erlebten eine spannende Zeit, von der Nominierung bis zur Preisverleihung in Berlin! Ein Film für die Festveranstaltung wurde gedreht, der SWR berichtete über uns in der Landesschau. Zweimal standen wir in der AZ – einmal sogar auf der ersten Seite – die Lokale schrieb über uns, für bigfm und SWR4 gaben wir Interviews.

Wir erhielten unzählige Glückwünsche, auch von unserer Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die uns zu einem Empfang im Februar 2015 in die Staatskanzlei einlud.

Eine fünfköpfige Delegation durfte nach Berlin reisen und bei der Preisverleihung am 3. Dezember im ZDF-Hauptstadtstudio Zollernhof dabei sein. Für die fünf angereisten Damen war es ein besonderes Erlebnis, im Studio, das in unmittelbarer Nähe zum Brandenburger Tor liegt, empfangen zu werden und auch die anderen nominierten Gruppen zu treffen und sich auszutauschen. Ganz herzlich wurden sie überraschend auch vom Mainzer Bundestagsab-

geordneten Michael Hartmann und vom stellvertretenden Gonsenheimer Ortsvorsteher Mathias Huber begrüßt. Dann war es endlich so weit: Das offizielle Programm der Preisverleihung begann und in der Gruppe „Alltagshelden“ wurde der 1. Preis an das Projekt „Offenes Haus, -Offenes Herz“ aus Markt Schwaben vergeben. Danach hieß es tatsächlich: „Der 2. Preis geht an den Stadtteiltreff in Mainz-Gonsenheim!“

Richtig aufregend war es für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen auf die Bühne zu gehen und den Preis entgegen zu nehmen. Nach großem Beifall und vielen Glückwünschen wurden von allen Preisträger\_innen Fotos gemacht. Anschließend konnten sich alle an einem reichhaltigen Buffet stärken und die Auszeichnung feiern.

Aber auch die Daheimgebliebenen fieberten mit. Sie hatten eine tolle Party vorbereitet! Etwa 60 Aktive verfolgten im Stadtteiltreff den spannenden Abend per Skype-Schaltungen und Twitter-Meldungen, die sie von den Damen aus Berlin geschickt bekamen. Gemeinsam schauten sie auch den Beitrag in der Fernsehsendung „Landesschau Aktuell“.

Mit dem Preisgeld von 2.500 Euro kann ein Notausgang in einem Kellerraum finanziert werden, damit er endlich brandschutzmäßig zugelassen wird und dann für Angebote wie Musikunterricht genutzt werden kann.

## Ideenwerkstatt

Im Frühjahr luden wir Mitglieder und Freund\_innen des Stadtteiltreffs zu einer Ideenwerkstatt ein. Ziel war gemeinsam zu überlegen, wie wir die finanzielle Grundlage der Einrichtung stabilisieren können. Viele Menschen beteiligten sich, wir entwickelten große und kleine Ideen und schmiedeten Pläne. Wir stärkten unsere Öffentlichkeitsarbeit und entwickelten ein neues Logo, neue Faltblätter und ein neues Briefpapier. Außerdem erschien der frühere Sachbericht in 2014 als „Jahrbuch“ in neuem Outfit. Wir professionalisierten unseren Internetauftritt, der jetzt einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Stadtteiltreffs gibt.





Eine sehr schöne Aktion fand auf dem Gonsenheimer Wochenmarkt statt. Mit Musik vom Elsa-Chor und dem Trio schall&rauch wurden Interessierte angelockt, um sie dann mit Infomaterial und einem Blümchen zu beschenken.

Wir besuchten Eigentümerversammlungen, um die Eigentümer einzubinden und zu überzeugen, dass eine Unterstützung des Stadteiltreffs eine Wertsicherung für ihre Immobilie ist. Weitere Aktionen folgten. Eine Diskussion über die Unterstützung des Stadteiltreffs durch den GCV brachte nicht nur interessante neue Kontakte in einer Szene von Gonsenheim, in der man uns bisher nicht so wahrgenommen hat. Der Abend brachte sogar Spenden von 5.000 Euro und mehrere neue Vereinsmitglieder ein.

2014 traten viele Menschen in unseren Verein ein. Auch einige neue Patinnen und Paten für Schülerhilfe und Musikprojekt konnten gewonnen werden.

### Aktivenwochenende

Bereits zum zweiten Mal luden wir ein zu einem Wochenende auf dem Pfadfindergelände in Langelohsheim. Miteinander zelten und in einem sehr einfachen Pfadfinderhaus zu leben ist einfach eine ganz andere Erfahrungsebene. Eingeladen waren alle ehrenamtlichen und aktiven Mitarbeiter\_innen, gerne gesehen auch mit Partner\_innen, Kindern oder Freund\_innen.

Sechzehn Menschen waren bei dem Wochenende dabei. Es wurde gespielt, musiziert, die Gegend erkundet und fotografiert, abends am Lagerfeuer spielten wir „Werwolf“.

Es waren schöne Tage! Wir werden das Wochenende auf jeden Fall 2015 wieder anbieten.

# MUSIK

Das Jahresabschlusskonzert am 19. Dezember, bei dem ca. 30 Sänger\_innen gemeinsam mit neun Schüler\_innen des Musikprojektes gemeinsam musizierten, war ein unbeschreiblich schönes, euphorisches Erlebnis. Der Applaus der zahlreichen Gäste entschädigte für das mühsame Lernen der Stücke. Einige standen zum ersten Mal vor einem so großen Publikum, eine großartige Erfahrung!

Neben der Euphorie in den großen Momenten, gibt es auch zahlreiche kleine Momente der Freude. Das Lied, das einem besonders unter die Haut geht, die schwierige Passage, die erstmals gelingt. Es ist ein Geschenk, wenn man dabei sein darf, wenn Menschen durch viel Üben und die richtige Hilfestellung etwas Neues auf ihrem Instrument lernen.

Und es gibt die mühsamen Momente in der Musik. Wenn man im Unterricht nicht weiter kommt, weil zuhause nicht geübt wird, weil die Noten vielleicht gerade nicht so viel Spaß machen, weil das Nebensächliche zur Hauptsache wird und die Mu-

sik in den Hintergrund gedrängt wird. Manchmal mag man Stücke, die man so viel geübt und vorgespielt hat, nicht mehr hören und spielen. Dann ist es wichtig, dass man Veränderungen schafft, alte Zöpfe abschneidet, neue Wege einschlägt, Lehrerwechsel, Gruppen umbilden, gemeinsam überlegen, wie es anders besser gehen kann. Damit die Freude am Musizieren nicht auf der Strecke bleibt.

## Instrumentenunterricht

Zum Jahresende waren 32 Schüler\_innen im Musikprojekt, die Hälfte davon lernt Gitarre, die andere Hälfte verteilt sich gleichmäßig auf Querflöte, Geige, Klarinette und Klavier. Ein Kind mit Down-Syndrom trommelt auf der Cajon, Kontrabass und Akkordeon sind derzeit nicht besetzt. Etwa die Hälfte der Teilnehmer\_innen sind Kinder, die andere Hälfte bilden Jugendliche und Erwachsene. Auch einige Senior\_innen lernen noch ein Instrument.





Im Frühsommer wurden die Gitarrengruppen umgruppiert. Ein aufwendiger Prozess, bis es wieder für alle Schüler und Lehrer passte. Schließlich soll jede/r einen Platz in einer Gruppe finden, wo er/sie sich wohl fühlt, gut mit kommt und nach eigener Geschwindigkeit lernen kann. Neue Schüler\_innen kommen hinzu, wir müssen Kapazitäten schaffen, um sie unter zu bringen. Zum Jahresende warteten acht Interessierte auf einen Platz im Musikprojekt, zum Jahresanfang 2015 wird es neue Aufnahmen ins Projekt geben.

Zum Jahresende gab es für neun Schüler\_innen die Möglichkeit, gemeinsam zu proben, um beim Jahresabschlusskonzert des Elsa-Chores mitzuwirken und den Chor zu begleiten. Über 10 Wochen gemeinsame Probezeit war erforderlich. Zwei Gitarrengruppen und Klarinettenschüler\_innen wurden zusammengelegt, probten zuerst in der Instrumentengruppe alleine, dann zusammen, später gemeinsam mit dem Chor. Drei Klarinettistinnen durften die Chorauftritte schon im Dezember begleiten. Unsere Schüler\_innen lernten in dieser Zeit besonders viel, sie waren mit großer Begeisterung bei der Sache. So wird es ab 2015 eventuell ein dauerhaftes „Orchesterprojekt“ geben. Das gemeinsame Spiel ergänzt den Einzelunterricht am Instrument ideal.

### Elsa-Chor

Der Chor, bestehend aus knapp 30 Sänger\_innen, begann zum Jahresanfang mit einer Stimmbildnerin sein Programm. Sie hatte im Jahr zuvor bereits einige Zeit intensiv mit dem Chor gearbeitet. Nun übernahm sie die Proben ganz und studierte ganze Stücke Chor ein – eine sehr schöne Erfahrung für den Chor. Anfang 2015 wird dieses besondere Programm wiederholt.

Es gab ein gemeinsames Konzert mit anderen Chören im Rheinhessendom. Der Chor sang natürlich beim Sommerfest des Stadtteiltreffs und hatte wie immer besonders viele Auftritte in der Vorweihnachtszeit. Zweimal sangen wir bei Adventsmärkten draußen, weitere schöne Auftritte folgten beim VdK, im Aliceheim, bei der Weihnachtsfeier des Stadtteiltreffs und bei der Waldweihnacht. Höhepunkt war auch das Konzert am 19.12. in der FeG. In einem Programm von 1 ½ Stunden zeigte der Chor die ganze Bandbreite seines Könnens. Zwischen den Liedern wurden Texte vorgetragen, Bilder aus dem Stadtteiltreff-Jahr gezeigt, während der Chor im Hintergrund sang.

Ein wichtiges Highlight war wieder das Chorwochenende, dieses Mal in einem sehr abseits gelegenen Haus im Hunsrück. Das Haus war einfach, die Betreuung sehr liebevoll, das Essen lecker. Wir verbrachten eine schöne und wertvolle Zeit miteinander, für 2015 ist wieder ein Wochenende geplant.

# ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE

## Elsa-Zeitung

Seit elf Jahren erscheint die 12-seitige Zeitung monatlich mit einer neuen Ausgabe. Zehn Ehrenamtliche engagieren sich in dem Projekt engagiert, eine Redakteurin kam 2014 dazu. Mittlerweile wird auch der aufwendige Satz von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin gestaltet.

In den wöchentlichen Redaktionssitzungen wird lebhaft diskutiert, die Redakteur\_innen legen Themen fest und besuchen viele Veranstaltungen in Gonsenheim, Mainz und Umgebung. Ohne Zensur oder Druck durch Werbepartner ist unsere Elsa-Zeitung ein Ort für lebendige Auseinandersetzungen und Berichterstattung. Wir geben Berichte an die Lokale Zeitung, den Ökurier und die Mitmachzeitung.

Gelegentliche Grillabende und eine Weihnachtsfeier mit leckerem Essen gehören mittlerweile zu den Ritualen der Redaktion sich nach getaner Arbeit auch etwas Gutes zu tun!

## Ausstellungen und Lesungen

Das Kulturjahr begann mit der Ausstellung von Frau Dr. Sariban unter dem Titel „Die anderen Möglichkeiten des Lebens“. Die Bewohnerin und studierte Physikerin zeigte ihre Zeichnungen, die an elementare Teilchen ihrer beruflichen Disziplin erinnern ließ. Danach stellte Sonja Pfeiffer im Stadtteiltreff aus, ebenfalls eine Bewohnerin.

Wenn die Künstler\_innen es wünschen, gibt es eine kleine Ausstellungseröffnung oder ein Sonntagscafé mit ihren Bildern. In der Regel hängt eine Ausstellung zwei bis drei Monate in unserem Café. Die Bilder können in den Öffnungszeiten bewundert werden.

Drei Lesungen fanden 2014 statt, alle an den Adventssonntagen (siehe Adventskalender).

## Sonntagscafé

Das Sonntagscafé startete ab Sommer 2014. Einmal monatlich ist der Stadtteiltreff am Sonntagnachmittag geöffnet. Man kann Kaffee trinken, Ehrenamtliche backen Kuchen, manchmal gibt es Ausstellungen oder Lesungen.

Die Besucherzahlen steigen! Wir erreichen Menschen, die zu unseren regulären Öffnungszeiten nicht kommen können. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen haben die Gesamtverantwortung übernommen, andere Ehrenamtliche stehen ihnen zur Seite. Wir freuen uns sehr über dieses neue Angebot!

## Beratung

Von Dienstag bis Donnerstag bieten wir für jeweils drei Stunden eine offene Beratungszeit an. Man kann mit allen Fragen, Anliegen und Problemen zu uns kommen. Viele Menschen brauchen unsere Hilfe, weil sie die Briefe von Ämtern nicht verstehen. Wir helfen bei Anträgen zu ALG II, Grundsicherung, Rundfunkgebührenbefreiung, Bildungs- und Teilhabepaket, Behindertenausweise, Rente, Zusatzkassen, Krankenkassen etc.. Wir unterstützen die Hilfesuchenden bei ihren Anliegen durch das Verfassen von Widersprüchen oder durch die Vorbereitung des Weges zum Sozialgericht. Wir nehmen wahr, dass der Weg zum Sozialgericht immer häufiger erforderlich ist, da Anträge oftmals erst abgewiesen werden.





Wir helfen beim Verfassen von Bewerbungen oder der Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch. Wir besprechen berufliche Möglichkeiten oder Wege der Qualifizierung. Wir helfen bei der Kündigung von Verträgen, Auseinandersetzungen mit Firmen, mit Vermietern und vieles mehr. Häufig sind die Haushalte überschuldet, hier handeln wir Vergleiche aus und vermitteln in Fachberatungsdienste. Unsere Besucher\_innen suchen Unterstützung und Begleitung in den Bereichen Familie, Beziehung und Partnerschaft, Gesundheit und Erziehung. Manche Menschen befinden sich in einer tiefen Lebenskrise und suchen unsere Begleitung. Auch hier hat sich der Bedarf erhöht.

Es gibt mehr Flüchtlinge, die nach Gonsenheim ziehen, und unsere Beratungsangebote nutzen. Wir stehen vor neuen Herausforderungen und setzen uns mit Themen wie Aufenthaltsstatus und Asylrecht oder der von Schul- oder Bildungsabschlüssen auseinander. Wenn wir selbst nicht mehr weiter kommen, wenden wir uns an Fachberatungsstellen, Bürgerbeauftragte etc..

Die Nachfrage zeigt, dass die Präsenz eines/r hauptamtlichen Mitarbeiters/in in den Beratungszeiten nicht mehr ausreichend ist. Oft sind zwei Mitarbeiter\_innen erforderlich.

Perspektivisch wünschen wir uns, dass ein Teil des Unterstützungsbedarfes durch ehrenamtliche Mitarbeiter\_innen abgedeckt werden kann.

### Heiligabend

Wie schon viele Jahre zuvor lud Frau Roll vom Caritas-Ausschuss St. Stephan wieder zu einem gemeinsamen Essen und Miteinander am Heiligen Abend ein. Gemeinsam mit ihren Helferinnen sorgte sie für ein schönes Abendessen mit verschiedenen Sorten Kartoffelsalat und Würstchen. Zum Nachttisch gab es Plätzchen und Gebäck.

Eine Bewohnerin spielte, zusammen mit Kindern und Enkelkindern, weihnachtliche Lieder. Die Besucher\_innen sangen, es gab Zeit für Gespräch und Begegnung. Ein schönes Ritual!



### Skat- und Schachgruppe

Eine der ersten Angebote des Stadtteiltruffs, das bis heute gewünscht wird... unsere Skatgruppe. Jeden Dienstag treffen sich vier bis acht Spieler\_innen, mittlerweile gehört auch eine Frau zur Gruppe. Der aufgelöste Gonsensheimer Schachverein überließ uns seine Spiele, so dass Schach jetzt auch auf Turnierbrettern gespielt werden kann.

Da das Skatspiel lange nicht mehr so verbreitet ist wie früher, ist es schwierig, neue Leute für die Gruppe zu gewinnen. Aber solange man mindestens eine Runde zusammen bekommt, ist alles gut. Zur Weihnachtszeit gab es wieder ein „Wintergrillen“. Der Stadtteiltruff wurde wie immer mit einer Spende unterstützt.

### Näh- und Strickgruppe

Einmal im Monat trifft sich diese Gruppe, die seit 2013 existiert, in unseren Räumen. Zwar ist noch immer kein Mann aufgetaucht, aber die Anzahl von Frauen in der Gruppe wächst. Jede Teilnehmerin arbeitet an ihrem Projekt. Die Frauen unterstützen sich gegenseitig, wenn mal etwas nicht klappt. Die Gruppe arbeitet auch mit Anleitungen aus dem Internet.

In der Weihnachtszeit wurde von der Handarbeitsgruppe ein Bazar organisiert, der an den Adventssonntagen und den Weihnachtsfeiern geöffnet war. Am Ende konnte ein Erlös von 200 Euro an den Stadtteiltruff gespendet werden.

# FRAUEN



*„Es sind die Gespräche der Frauen,  
die die Welt verändern!“  
(altes Sprichwort)*

## Das Frauenfrühstück

Unser Frauenfrühstück einmal im Monat ist immer wieder ein schönes geselliges und inspirierendes Treffen. Jede Frau bringt etwas zu Essen mit, sodass wir ein vielfältiges und reichhaltiges Frühstücksbuffet genießen können. Das Frühstück wird gut besucht, es gibt immer viele spannende Gesprächsthemen.

Wir hatten zwei Referentinnen zu Besuch. Frau Jantzen, Seelsorgerin und Referentin, hielt einen spannenden Vortrag zum Thema „Mit Grenzen leben“. Frau Ketter vom Betreuungsverein Mainz-Bingen klärte uns auf über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen.

An einem Vormittag malten wir unter der Anleitung der Künstlerin Jaqueline (?) mit Acrylfarbe. Es war eine beschwingte Stunde. Obwohl beinahe alle Teilnehmerinnen jahrelang keinen Pinsel in der Hand hatten, entstanden ganz zauberhafte Bilder. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des Stadtteiltreffs führte uns fachkundig durch eine Tiefenentspannung für Körper und Geist, die allen sehr gut tat.

## Eltern-Kind-Treff

Ein lebendiger Austausch zwischen den Müttern über unterschiedliche Lebensmodelle, Kulturen und Erziehungsvorstellungen. Alleinerziehende Mütter trafen auf verheiratete, die Familien leben mit einem Kind oder mit mehreren, sie haben einen muslimischen, christlichen oder religionsfreien Hintergrund. Die Mütter können ihre Kinder mitbringen, die im Hör- und Sichtweite von einer Mitarbeiterin betreut werden.

Ab September kooperierten wir mit der Kindertagesstätte „Am Großen Sand“ im Rahmen des Kita Säule plus-Programms des Landes Rheinland-Pfalz. Das Programm stärkt die Weiterentwicklung der Kitas zu Kommunikations- und Nachbarschaftszentren, die Eltern in Wohngebieten mit besonderem Unterstützungsbedarf in ihrer Erziehungskompetenz niedrigschwellig unterstützen sollen. Die Kita „Am Großen Sand“ ist räumlich sehr beengt. So entstand die Idee, den Eltern-Kind-Treff gemeinsam zu begleiten und nach einer Werbephase in der Kita in den Stadtteiltreff zu verlegen.

# AKTIV IM ALTER

## Treff 50 bis 99

Es war ein bewegtes Jahr für den Treff! Auf Wunsch der Besucher\_innen traf sich die Gruppe regelmäßig zweimal monatlich. Es gab zahlreiche Treffen im Stadtteiltreff. Mit dem Gewinn eines neuen Paares konnte die Programmgestaltung mit selbstgedrehten Reiseberichtsfilmen erweitert werden und die Organisation von Ausflügen bekam neuen Schwung.

Aber die Gruppe nahm nicht nur neue Mitglieder auf, sie musste sich auch von zwei langjährigen Besucher\_innen verabschieden. Wir gestalteten diesen Abschied bewusst und würdevoll. In unserem Café schmückten wir einen Gedenktisch mit Kerze, Blumen und einem Foto. Gemeinsam besuchten wir die Beerdigungen und saßen danach bei Kaffee und Kuchen zusammen. Für die Gruppe sind diese intensiven Momente sehr wertvoll.

Wir feierten einen besonderen Geburtstag, eine Besucherin wurde 90 Jahre alt. Hier drängte sich unausweichlich die Frage auf „Wie hast Du es geschafft so gut alt zu werden?“.

Diese Frage bewegte uns immer wieder. Sie half uns in einen wichtigen Austausch zu kommen, über das, was wir können oder nicht können, was wir wollen oder nicht wollen, worauf wir hoffen und wo wir unsere Energien investieren.

## Tanz, Bewegung und Begegnung

Musik und Tanz, so heißt es, sind die Sprache der Seele und eine gute Medizin für ein freudiges Leben. Sie halten Körper und Geist fit und verbessern die Lebensqualität. Mit diesem Hintergrundgedanke starteten wir im Juli 2014 in Kooperation mit der TGM das Angebot für ältere Menschen „Tanz, Bewegung und Begegnung“. Hier tanzen Senioren unter Anleitung einer Tanztherapeutin und tun auf vielfältige Art und Weise etwas für sich. Tanz und Bewegung fördern ihre Gesundheit, die Koordinationsfähigkeit, den Gleichgewichtssinn. Meistens singen sie auch noch mit bei den altbekannten Liedern, die Teilnehmer erinnern sich an frühere Zeiten, das ist Balsam und Befreiung für die Seele. Weiter entsteht in diesem Angebot Gemeinschaft, neue Kontakte werden geknüpft und für manch eine Frau ist dies eine gute Gelegenheit, der Isolation aktiv zu begegnen.



# ÜBER GENERATIONEN HINWEG

## Sommerfest

Natürlich feierten wir mit unseren Bewohner\_innen wieder unser Sommerfest. Wir starteten mit einem Flohmarkt am Vormittag, die Gäste konnten den ganzen Tag ein schönes Programm genießen. Eine Quiz-Show für jung und alt, Hindernislaufen mit und ohne Eier(n) und das Malen bereiteten jung und alt viel Vergnügen!

Es gab tolle Kuchen und Torten, Cocktails, Salate und Heißwürstchen. Und natürlich gab es auch Musik. Stephan und Katrin spielten und sangen große Klassiker in einer Unplugged-Vorführung, der Elsa-Chor bot sein aktuelles Programm. Und am Ende erfreute uns die Formation schall&rauch. Ein kurzweiliger Tag mit vielen Besucher\_innen!!!

## Run for children

Der 8. Run for children war wieder ein voller Erfolg. Und wieder erhielt der Stadtteiltreff als eines der Kinderhilfsprojekte eine stattliche Summe aus den erlaufenen Spenden. Wir sind sehr froh, dass wir wieder als Spendenempfänger ausgewählt wurden.

Und auch unsere „Elsa-Skyline-Runners“ waren wieder am Start. Über 30 Läuferinnen und Läufer, darunter viele Kinder und Jugendliche! Unser Team belegte am Ende einen der mittleren Plätze. Aber es geht ja nicht darum, unbedingt das schnellste Team zu sein. Bei uns können alle mitlaufen, die für die gute Sache schwitzen wollen.



# KINDER UND JUGENDLICHE

*„Nicht allein das ABC  
bringt den Menschen in die Höh`.  
Sondern auch der Weisheit Lehren  
muss man mit Vergnügen lernen“  
Wilhelm Busch*

Unser Kinderbereich steht unter dem Motto  
**„Kinder(t)räume – Lernen ist immer und überall!“**

Wir möchten, dass der Stadtteiltreff ein sicherer Ort für Kinder ist, in dem sie ihre Fähigkeiten und Stärken entdecken und ausbauen können.

Wir arbeiten seit vielen Jahren mit Kindern und Jugendlichen. Unsere Kinder der „ersten Generation“ sind mittlerweile lange erwachsen, viele haben den Kontakt zum Stadtteiltreff über die Jahre aufrecht gehalten.

## Schülerhilfe

Zwischen 40 und 50 Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 17 Jahren, alle mit Migrationshintergrund, lernen in unserer Schülerhilfe. Sie werden begleitet von neun ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Hausaufgaben- und Nachhilfegruppen.

In der Hausaufgabenbetreuung formierte sich das Team neu. Wir verabschiedeten uns von unseren Student\_innen, die in der Regel nicht so lange bleiben. Leider konnten wir auch in diesem Jahr nicht alle Interessierten aufnehmen, da wir mit unseren räumlichen und personellen Kapazitäten an Grenzen stoßen.

Es ist schön zu erleben, wie gerne die Kinder und Jugendlichen bei uns lernen. Und es ist schön zu sehen, dass mittlerweile viele unserer Kinder und Jugendlichen das Gymnasium besuchen. Wir legen großen Wert auf ein gutes Lernklima und bieten einen respektvollen und wertschätzenden Rahmen. Wir erwarten auch von unseren Schülerinnen und Schülern eine respektvolle Haltung und eine verbindliche und regelmäßige Teilnahme.

Mit den Kindern, Jugendlichen, ihren Eltern und der Schule gemeinsam arbeiten wir an einem gelungenen Bildungsweg. Wir möchten die Selbstverantwortung unserer Schülerinnen und Schüler stärken. In regelmäßigen Einzelgesprächen haben sie die Möglichkeit, ihre eigenen Lernziele zu entwickeln und mit uns gemeinsam zu überlegen, wie

der Weg dorthin aussehen könnte. Dieses Angebot nehmen sie engagiert und begeistert an. Es gab zwei Elternsprechstunden, die von sechs Eltern wahrgenommen wurden und viel Austausch mit den Eltern „zwischen durch“.

## Eine Erfolgsgeschichte (von Verena)

Vor 4 ½ Jahren begann für uns Beide die Geschichte. Ich hatte mich um die Mitarbeit in der Schülerhilfe beworben. Seine Eltern hatten im Stadtteiltreff Gonsenheim angefragt, ob er Deutsch-Unterricht erhalten könnte. Nach den Herbstferien starteten wir gemeinsam. Er sprach kein Wort Deutsch! Aber schon nach einem halben Jahr wechselte er vom Einzelunterricht in die Hausaufgabenhilfe. Ich freue mich jeden Dienstag und Donnerstag auf ihn, wie auf alle anderen 35 Kinder. Heute geht er in die neunte Klasse, ist ein guter Schüler und hat das Ziel, mit dem Fachabitur seine Schulzeit zu beenden.

## Ganz klar - Eine Erfolgsgeschichte

- Vor 16 Jahren begann die Schülerhilfe mit der Hausaufgabenbetreuung. Zurzeit kommen zu uns beinahe 50 Schülerinnen und Schüler. Es besteht von Montags bis Donnerstags die Möglichkeit, die Hausaufgabenbetreuung oder Nachhilfe-Unterricht zu besuchen. Von der ersten Grundschulklasse bis zur 10ten Real- und Gymnasiumsklasse sind alle Altersstufen und Schulformen vertreten
- Die letzten beiden Jahre beendeten zwei unserer Schüler der Stresemann – Wirtschaftsschule ihre Schullaufbahn mit dem Abitur. Beide studieren bereits im 3ten und 5ten Semester.
- Immer mehr Grundschüler wechseln nach der 4ten Klasse auf ein Gymnasium. Unsere Schüler bekommen von uns jede mögliche Unterstützung, um einen guten Realschul – Abschluß, ihr Fachabitur, ihr Abitur



zu machen oder nach der 10ten Klasse auf ein Wirtschafts- oder Technisches Gymnasium zu wechseln. In diesem Jahr erhielt ein Schüler, auf seine Bewerbung hin, eine direkte Zusage vom Wirtschafts – Gymnasium.

### Unsere Kindergruppe Tutti Frutti

Bewegung, Sport und Spiel standen im Mittelpunkt der Tutti Frutti-Aktivitäten. Unter dem Arbeitstitel „Hinterm Horizont geht’s weiter“ wollten wir unsere Kinder ermutigen, ihren Stadtteil besser kennen zu lernen und den Teamgeist untereinander (weiter-) zu entwickeln.

Tutti Frutti wird vorwiegend von Kindern mit Migrationshintergrund im Grundschulalter besucht. Die Kinder mussten einen Leiterinnenwechsel verkraften, zwei langjährige Kolleg\_innen hörten auf, die Gruppe musste sich neu formieren. Gruppenprozesse dieser Art beinhalten auch immer eine anstrengende Zeit der Auseinandersetzung über Gruppenregeln und soziales Miteinander. Wir arbeiten mit unseren Kindern immer prozessorientiert und partizipativ und legen unser Augenmerk auf die Anbahnung eines guten Gruppenprozesses.

Die Kinder zeichneten zu Beginn anhand einer Stadtkarte von Gonsenheim ihre Lieblingsorte ein. Viele Kinder kannten ihren Stadtteil kaum, auch die unterschiedlichen kulturellen Wurzeln waren immer wieder spannendes Thema. Anhand der

Karte erforschten die Kinder verschiedene Orte: Spielplätze in direkter Umgebung des Stadtteiltreffs, die Wohnbauwiese, die Wiese „Am alten Friedhof“ und den Waldspielplatz. Es gab Spiele, sportliche Wettkämpfe, eine Waldrallye sowie ein Quiz zu den Tierarten des Gonsenheimer Wildparks. Die Kinder hatten die Gelegenheit, manche Plätze zunächst selbst zu erforschen, wünschten sich aber immer wieder gemeinsame Gruppenaktivitäten. Wir erlebten

vergnügeliche und schweißtreibende Stunden miteinander. Es war schön zu erleben, dass sich auf den öffentlichen Plätzen auch andere Kinder begeistert beteiligten.

### Inklusive Kindergruppe „Total Normal“

Bis zu 15 Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung trafen sich einmal monatlich im Stadtteiltreff. Das Angebot ist über die Grenzen von Mainz hinaus beliebt. Die Gruppe geht unterschiedlichen Freizeitaktivitäten nach. Neben Kochen und Basteln steht auch immer wieder das gemeinsame Spiel im Zentrum des Interesses. Ziel ist es neben Spaß und Spiel wichtige Grundfertigkeiten zu erlernen und zu vertiefen und somit die Selbstständigkeit der Teilnehmenden ganz spielerisch zu fördern. Den Kindern und Jugendlichen stehen engagierte Betreuer\_innen zur Seite, manchmal ist eine 1:1 Betreuung nötig. Ein klarer und strukturierter Ablauf ist gerade für Menschen mit geistiger Behinderung sehr wichtig. Beim geselligen Essen wird immer wieder deutlich, wie stolz die Teilnehmer auf die selbstgemachte Menuefolge sind.

Zwei Familienausflüge wurden angeboten und stießen auf hohes Interesse mit insgesamt 40 Teilnehmer\_innen. Um die Weihnachtszeit besuchten wir das Weihnachtsmärchen im Staatstheater Mainz.

# KOOPERATION UND VERNETZUNG

## Brotkorb

Getragen von den fünf christlichen Gemeinden und dem Stadtteiltreff hat sich der Brotkorb zu einem tragfähigen, lebendigen Projekt entwickelt. Wir teilen Arbeit und Verantwortung, legen klare Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche fest. Jede/r kann sich mit seinen/ihren Ideen einbringen und mit Freude seine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben.

Der Brotkorb versorgt derzeit ca. 50 Kund\_innen. Insgesamt nehmen zwischen 300 und 400 Menschen die Lebensmittelausgabe in Anspruch.

Im vergangenen Jahr sind einige neue Mitarbeiter\_innen hinzugekommen. Zuletzt im Bereich Fahrer\_innen/Beifahrer\_innen. Das Team besteht aus mehr als 10 Ehrenamtlichen. Zwei noch offene Leitungspositionen konnten besetzt werden.

Neu hinzu gekommen ist der „Geschenkeraum“ des Brotkorbs. In einem zusätzlichen Kellerraum – hier ganz herzlichen Dank an die Wohnbau – können wir jetzt Kleidung, Haushaltsgegenstände, Bücher und CDs präsentieren. Alles Dinge, die unsere Kund\_innen gut gebrauchen können. Einmal im Monat ist der Raum geöffnet, die Kund\_innen geben eine kleine Spende für ihre ausgewählte Ware. Größere Sachen, wie zum Beispiel Möbel oder Fahr-

räder, werden in Bildern auf einer Infowand präsentiert. Bei Interesse wird der Kontakt zwischen Spender\_innen und Interessierten hergestellt.

Der Brotkorb ist finanziell gut aufgestellt, so dass wir den Zukauf von Lebensmitteln immer weiter ausweiten konnten. Auch für Sonderaktionen (Plätzchen backen zur Weihnachtszeit, Suppenwoche u.s.w.) konnten für den Zukauf Mittel bereitgestellt werden. Außerdem gewannen wir die drei REWE-Märkte in Gonsenheim als Warensponsor.

Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die durch ihre Waren- und Geldspenden dieses Hilfsangebot möglich machen.

In der Weihnachtszeit gab es wieder die schöne Aktion „Wünsch Dir was“, bei der Wichtel aus dem Stadtteiltreff und den Gemeinden Wünsche der Brotkorb-Kinder erfüllen. Unsere Kund\_innen wurden zu den Festen der Gemeinden eingeladen und erhielten teilweise Getränke- und Essensgutscheine. Einladungen zu Veranstaltungen wie Faschachtspose, Kindermaskenball oder Tanztheater ergänzten das Angebot.

Die Verknüpfung der Lebensmittelausgabe mit dem Stadtteiltreff als soziale Einrichtung ermöglicht, dass weitergehende Hilfen wie Beratung, Schülerhilfe oder auch Freizeitangebote angenommen werden.





### Kindernotdienst

Ein Dienst von derzeit 15 ehrenamtlichen Frauen, die die Betreuung der Kinder dann übernehmen, wenn es für die Eltern eng wird. Zum Beispiel, weil ein Elternteil schwer krank ist oder eine Alleinerziehende eine Hand gebrochen hat und Unterstützung bei der Versorgung des Kleinkindes braucht.

Jede Betreuung wird individuell zugeschnitten, immer gibt es Vorgespräche mit der Leitung des Dienstes, damit das Angebot nicht einfach als günstiger Babysitter-Dienst missbraucht wird. Oder um zu erkennen, wann ein ehrenamtlicher Dienst mit einer Betreuung überfordert wäre.

Meist lernen die Familien danach die Betreuerinnen kennen, man kann miteinander warm werden, bevor der eigentliche Dienst startet. Betreuungen laufen oft über längere Zeiträume. Das Volumen der Einsätze in 2014 lag wieder bei über 200 Einsätzen, einige Fälle mussten wir ablehnen. Der Druck auf die Eltern durch die immer noch mangelnde Versorgung mit KiTa-Plätzen ist groß, aber wir können und wollen kein Ersatz für eine qualifizierte Betreuung sein.

Anfang 2014 gab es eine ganztägige Supervisionsveranstaltung. Es ist wichtig, mit den Mitarbeiterinnen einen kritischen Blick auf die Einsätze zu werfen, die Motivationen zu klären und immer wieder die Grenzen des Einsatzes zu erkennen. Neben diesem Reflexionstag gab es 2014 zwei Abendveranstaltungen zu den Themen „Kontaktaufnahme zu Kleinkindern“ und „Erste Hilfe am Kleinkind“. Hier konnten wir den Kindernotarzt von der Mainzer Universitätsmedizin gewinnen.

### Stadtteil-AG

Die Stadtteil-AG trifft sich einmal im Jahr zum Austausch über Entwicklungen und Bedarfe in Gonsenheim. Die Arbeit des Kinder- Jugend- und Kulturzentrums GoFi bildete den Schwerpunkt des Treffens. Die Arbeit wurde vom Leiter vorgestellt. Zur Stadtteil-AG gehören als Unterarbeitsgruppen die AG-Jugend (derzeit nicht aktiv), die AG Kinder und seit 2013 die AG Alter.

### AG Alter

Die AG-Alter wurde 2013 gegründet und ist schon um einige Einrichtungen und interessierte Personen gewachsen, so dass unser Kreis aus gut 25 Teilnehmer\_innen besteht. Das Netzwerk ist wirksam: Informationen fließen, manche Kooperationen sind schon entstanden wie zum Beispiel das gemeinsame Angebot von TGM und Stadtteiltreff 'Tanz Bewegung und Begegnung'.

Nach der Phase des gegenseitigen Kennenlernens und des Informationsaustausches sind wir bei der Frage angelangt: „Was brauchen alte Menschen in Gonsenheim? Hier wurden verschiedene Bedarfe ermittelt wie die Frage nach Angeboten für den Umgang mit neuen Medien, Abholdienste, Besuchsdienste. Zu diesen Themen suchen wir nach machbaren Lösungen und planen, gemeinsame Angebote zu entwickeln.

Zeitgleich startete die Sozialplanung der Stadt Mainz (Amt für soziale Leistungen) ihre Bemühungen um sozialraumorientierte, offene Seniorenarbeit. Hier hat sich schon gezeigt, wie gut die Zusammenarbeit mit der AG-Alter ist. Die Stadt konnte beispielsweise bei der Verbreitung von Fragebögen der Stadt Mainz an Senioren aus den Stadtteilen direkt auf die Kontakte unseres Kreises zurückgreifen und wir haben versucht, möglichst viele Senioren aus unserem Umfeld zu motivieren, sich daran zu beteiligen.



### AG Kinder

Die AG traf sich regelmäßig zum fachlichen Austausch. Sie organisierte das zweite Gonsenheimer Kinderfest „Die Welt ist rund und bunt“ auf der Wiese „Am alten Friedhof“. Nach der Eröffnung durch die Ortsvorsteherin Frau Flegel gab es ein buntes vielfältiges Programm. Bei strahlendem Sonnenschein hatten jung und alt viel Spaß. Die AG beschloss, das Kinderfest alle zwei Jahre durchzuführen

### AG Gemeinwesenarbeit

Die Arbeitsgruppe bestehend aus fünf Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit im Mainz besteht schon sehr lange, sie dient dem Informationsaustausch und der Zusammenarbeit in fachlichen Fragestellungen. Thema in 2014 war unter anderem die Frage, wie Qualität und Entwicklung unserer Arbeit für die Geldgeber gut erfasst und dargestellt werden können. Auch das Thema ‚Wohnsituation in Mainz/ knapper sozialer Wohnraum‘ hat uns beschäftigt. Die AG hatte hierzu auch Gesprächspartner der Stadt Mainz zu Gast. Aber auch für den Austausch über die Gemeinwesenarbeit der einzelnen Einrichtungen muss hier Raum sein, denn viele Ideen sind übertragbar, Erfahrungen auch für andere Einrichtungen hilfreich.

### Der Gonsenheimer Adventskalender

Ein schönes Ritual in der Vorweihnachtszeit, das von vielen Menschen besucht wird!!! Gestaltet von Gruppen, Besucher\_innen und Mitarbeiter\_innen des Stadtteiltreffs, den Kirchengemeinden und regionalen Künstler\_innen bot unser Adventskalender wieder viel Buntes und weihnachtliche Inspirationen. Das Gesamtkunstwerk wurde von Tag zu Tag größer, hinter jedem Türchen verbarg sich ein Unikat.

Von den Besucher\_innen sehnlichst erwartet, wurde täglich um 17 Uhr ein Fenster geöffnet. Im Anschluss daran gab es einen kleinen Adventsimpuls. Die Besucher\_innen freuten sich über Gedichte und kleine Vorträge, wir haben gemeinsam gesungen und musiziert.

An den Adventssonntagen gab es ein besonderes Programm. Klaus Heimbach las aus seinem Krimi „Alte Freunde“ vor und brachte ein Grammophon mit. Claudia Platz gewährte uns einen kleinen Einblick hinter „Tödliche Türen“ zur Weihnachtszeit. Passend zu ihren Geschichten gestalteten die Autor\_innen ein Fenster im Adventskalender.

Volker Höfner verzauberte die Besucher\_innen mit seinem Film über eine Reise in den Südwesten der USA. Zum Abschluss des Kulturjahres gab es eine musikalisch untermalte Lesung von Horst

Wambach und seiner Geschichte des Herrn Patocki, die im Stadtteiltreff spielt und immer auf einer Seite in der Elsa-Zeitung als Fortsetzungsroman zu finden ist. Musik dazu spielte schall&rauch, eine Formation, in der der Autor selbst mit musiziert.



# DANKE AN UNSERE GELDGEBER

## Danke an unsere Geldgeber

Für die fortlaufende Finanzierung unserer Einrichtung danken wir der Stadt Mainz, dem Land Rheinland-Pfalz, der katholischen Pfarrgemeinde St. Stephan sowie Herrn Hinz und seiner Firma Glas Plus.

Unsere Spendeneinnahmen waren gewaltig! Der Kreis der Unterstützer\_innen ist so groß, dass wir hier nicht mehr alle aufzählen können. Von Herzen

möchten wir allen Menschen danken, die uns mit großen und kleinen Spenden unterstützt haben. Wir danken den Pat\_innen des Musikprojektes und der Schülerhilfe. Wir haben uns sehr gefreut über das Geld, das auf Konzerten und Geburtstagen für uns gesammelt wurde.

Es ist schön, Sie hinter uns zu wissen, es ist schön, dass der Stadtteiltreff von so vielen Menschen getragen wird.

Wir machen weiter! **DANKESCHÖN!**



# ABSCHIED

*„Mondnacht*

*Es war, als hätt der Himmel  
die Erde still geküsst,  
dass sie im Blütenschimmer  
von ihm nun träumen müsst.  
Die Luft ging durch die Felder,  
die Ähren wogten sacht,  
es rauschten leis die Wälder,  
so sternklar war die Nacht.  
Und meine Seele spannte  
weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Haus.“  
Rilke*



Wir sind sehr traurig. Wir mussten  
Abschied nehmen von Bobby Kories  
und Fritz Eigenbrodt.  
Und wir vermissen unsere Stadtteil-  
treff-Hunde Louis und Leyla.



Stadttreff Gonsenheim e.V.  
Am Sportfeld 7g  
55124 Mainz  
T (06131) 68 75 01  
[mail@stadttreff-gonsenheim.de](mailto:mail@stadttreff-gonsenheim.de)  
[stadttreff-gonsenheim.de](http://stadttreff-gonsenheim.de)